

Asbrand, Barbara; Lang-Wojtasik, Gregor

**Globales Lernen als gesellschaftlicher Auftrag - es wird Zeit zu handeln.  
Anmerkungen zum VENRO-Papier "Globales Lernen" als Aufgabe und  
Handlungsfeld entwicklungspolitischer Nicht-Regierungsorganisationen**

*ZEP : Zeitschrift für internationale Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik 25 (2002) 1, S. 42-44*



Quellenangabe/ Citation:

Asbrand, Barbara; Lang-Wojtasik, Gregor: Globales Lernen als gesellschaftlicher Auftrag - es wird Zeit zu handeln. Anmerkungen zum VENRO-Papier "Globales Lernen" als Aufgabe und Handlungsfeld entwicklungspolitischer Nicht-Regierungsorganisationen - In: ZEP : Zeitschrift für internationale Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik 25 (2002) 1, S. 42-44 - URN: urn:nbn:de:0111-opus-61835 - DOI: 10.25656/01:6183

<http://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-opus-61835>

<http://dx.doi.org/10.25656/01:6183>

in Kooperation mit / in cooperation with:

**ZEP** Zeitschrift für internationale Bildungsforschung  
und Entwicklungspädagogik

"Gesellschaft für interkulturelle Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik e.V."

<http://www.uni-bamberg.de/allgaed/zep-zeitschrift-fuer-internationale-bildungsforschung-und-entwicklungspaedagogik/profil>

#### Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen. Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

#### Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

#### Kontakt / Contact:

peDOCS  
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation  
Informationszentrum (IZ) Bildung  
E-Mail: [pedocs@dipf.de](mailto:pedocs@dipf.de)  
Internet: [www.pedocs.de](http://www.pedocs.de)

Digitalisiert

Mitglied der

  
Leibniz-Gemeinschaft

# Zeitschrift für internationale Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik

25. Jahrgang März 1 2002 ISSN 1434-4688D

- |                     |           |  |
|---------------------|-----------|--|
| Günter Altner       | <b>2</b>  | <b>Was hat Rio bewegt? Wirkungen und Versäumnisse der Nachhaltigkeitsdebatte in Gesellschaft, Wissenschaft und Bildung</b> |
| Jürgen Rost         | <b>7</b>  | <b>Umweltbildung - Bildung für eine nachhaltige Entwicklung. Was macht den Unterschied?</b>                                |
| Gerhard de Haan     | <b>13</b> | <b>Die Kernthemen der Bildung für eine nachhaltige Entwicklung</b>   |
| Ulrich Klemm        | <b>21</b> | <b>Lehren und Lernen im Horizont von Rio. Methodik und Didaktik als Konsultationsprozess</b>                               |
| Jacob Sovoessi      | <b>25</b> | <b>Bildung für alle! Afrikas steiniger Weg zu einer nachhaltigen Entwicklung</b>   |
| Christine M. Merkel | <b>28</b> | <b>Bildung für Nachhaltigkeit 1992 - 2002. Die Katalysatorrolle der UNESCO</b>   |
| Dieter Gross        | <b>34</b> | <b>Implementierung der Bildung für Nachhaltigkeit im internationalen Vergleich</b>   |
| Heidi Grobbauer     | <b>39</b> | <b>Rio + 10 in Österreich</b>  |
| Porträt             | <b>40</b> | <b>Uwe Prüfer: „Globales Lernen im Kindergarten und Kinderclub - Kinder entdecken die Eine Welt“</b>                       |
| Kommentar           | <b>42</b> | <b>Barbara Asbrand / Gregor Lang-Wojtasik: Globales Lernen als gesellschaftlicher Auftrag - es wird Zeit zu handeln.</b>   |
| BDW                 | <b>45</b> | <b>Werner Wintersteiner: „Friedenserziehung als Standard jeder schulischen Bildung!“</b>                                   |
| VENRO               | <b>46</b> | <b>Bericht aus der VENRO-Arbeitsgruppe „Entwicklungspolitische Bildung“</b>  |
|                     | <b>47</b> | <b>Rezensionen / Kurzrezensionen / Unterrichtsmaterialien / Informationen</b>  |

## Impressum

**ZEP - Zeitschrift für internationale Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik 25. Jg. 2002, Heft 1**

**Herausgeber:** Gesellschaft für interkulturelle Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik e.V. und KommEnt

**Schriftleitung:** Annette Scheunpflug

**Redaktionsanschrift:** ZEP-Redaktion, Pädagogik I, EWF, Regensburger Str. 160, 90478 Nürnberg

**Verlag:** Verlag für Interkulturelle Kommunikation (IKO), Postfach 90 04 21, 60444 Frankfurt/ Main, Tel.: 069/784808; ISSN 1434-4688 D

**Erscheinungsweise und Bezugsbedingungen:** erscheint vierteljährlich; Jahresabonnement € 20,- Einzelheft € 6,-; alle Preise verstehen sich zuzüglich Versandkosten; zu beziehen durch alle Buchhandlungen oder direkt vom Verlag. Abbestellungen spätestens acht Wochen vor Ablauf des Jahres.

**Redaktion:** Barbara Asbrand, Hans Bühler, Asit Datta, Georg-Friedrich Pfäfflin, Sigrid Görgens, Helmuth Hartmeyer, Richard Helbling, Torsten Jäger, Ulrich Klemm, Gregor Lang-Wojtasik, Claudia Lohrenscheid, Gottfried Orth, Bernd Overwien, Annette Scheunpflug, Klaus Seitz, Horst Siebert, Barbara Toepfer

**Technische Redaktion:** Gregor Lang-Wojtasik, Katrin Lohrmann 0911/5302-735.

**Abbildungen:** (Falls nicht bezeichnet) Privatfotos oder Illustrationen der Autoren.

Titelbild: Briefmarke aus Indien

*Diese Publikation ist gefördert vom Ausschuss für Entwicklungsbezogene Bildung und Publizistik, Stuttgart. Das Heft ist auf umweltfreundlichem chlorfreien Papier gedruckt.*

Barbara Asbrand / Gregor Lang-Wojtasik

## Globales Lernen als gesellschaftlicher Auftrag - es wird Zeit zu handeln

### Anmerkungen zum VENRO-Papier „Globales Lernen“ als Aufgabe und Handlungsfeld entwicklungspolitischer Nicht-Regierungsorganisationen

Um es gleich vorweg zu nehmen: Zu dem von uns kommentierten Papier gibt es kein Pendant. Es stellt den ersten umfassenden Versuch dar, Globales Lernen aus Perspektive der NRO auf den Punkt zu bringen. Sehr viele gute Überlegungen sind in dem Papier zusammengetragen worden.

Als *Quintessenz* des Papieres ließe sich formulieren: Die NRO haben ihre Hausaufgaben mehr als zufriedenstellend gemacht. Jetzt ist es an der Zeit, dass auch staatliche Akteure des Bildungssystems handeln. Es bleibt daher zu hoffen, dass VENRO nicht einen weiteren 'Papiertiger' produziert hat. Das wäre zu schade und würde der Anstrengung, Globales Lernen unter heutigen gesellschaftlichen Bedingungen zu vermessen, nicht gerecht. In acht Punkten analysieren und reflektieren die Autoren des Papieres Globales Lernen und denken über Handlungsoptionen nach. Sie legen eine differenzierte und selbstkritische Auseinandersetzung mit dem Arbeitsfeld auf hohem Niveau vor.

Wir könnten hier ein weiteres Mal die Frage nach der Definitionsvielfalt der NRO stellen - der 'Markt der Möglichkeiten' im entwicklungspolitischen Bereich ist ja nach wie vor unüberschaubar. Oder wir könnten an dieser Stelle erneut die Debatte um die 'richtige' Definition der Konzeption Globalen Lernens eröffnen. Auch wäre denkbar, die grundsätzliche klafkieske Prägnanz (Grundsätze und didaktisches Profil im Sinne epochaltypischer Schlüsselprobleme: Leitbild, Menschenbild, Gegenstand, Methode, Lernziel) zu hinterfragen, die wir in der jetzigen Situation für nur noch bedingt anschlussfähig halten. Gleichwohl ist der darin enthaltenen konstruktiven Parteilichkeit zunächst zuzustimmen, aber gleichzeitig zu fragen, ob diese normative Orientierung nicht auch Lernchancen verdecken kann.

Diesen Fragen werden wir uns jedoch im Folgenden nicht widmen: Wir nehmen den Charakter der Schrift als bildungspolitisches Positionspapier ernst und begreifen es nicht als wissenschaftlichen Aufsatz oder den Versuch einer weiteren Konzeptionierung Globalen Lernens. Gleichwohl möchten wir anmerken, dass der Bildungsbegriff aus erziehungswissenschaftlicher Perspektive noch mehr hervorgehoben werden darf. In diesem Zusammenhang sei darauf hingewiesen, dass die Kernaussage des Delors-Berichtes, in der 'Lernfähigkeit des Menschen' läge der verborgene Reichtum zur Lösung weltgesellschaftlicher Herausforderungen, immanent im VENRO-Papier zwar mitschwingt, aber unseres Erachtens noch stärker in einem aufklärerischen Bildungsbegriff aufgehen müsste. Damit geht einher, 'Bildung für alle' nicht nur ein weiteres Mal zu fordern und als Vision warm zu halten, sondern effektiv umsetzen zu helfen.

Wir möchten uns im Folgenden aber mit dem Anspruch des

Papieres beschäftigen: Eine Verständigung über *die Rolle der NRO* im Arbeitsfeld des Globalen Lernens. Trotz aller Debatten, die man führen könnte, sollte die grundsätzliche *Frage* nicht übersehen werden: Was ist die Aufgabe der NRO und was ist ihr spezifischer Beitrag zum Globalen Lernen? Wie in dem Papier beschrieben, sind die *Stärken der entwicklungspolitischen NRO*, dass sie 1. unmittelbar in Entwicklungsprozesse eingebunden sind, 2. durch Vernetzung mit Süd-Partnern als deren Advokator im Norden auftreten können, 3. Teil eines - mehr oder weniger wahrnehmbaren - weltgesellschaftlichen Netzwerkes sind und dadurch auch bei internationalen Organisationen Gehör finden können, 4. durch ihre ehrenamtliche Mitgliederstruktur über ein gesellschaftliches Mobilisierungspotential verfügen und 5. vor allem in lokalen Kontexten handlungsorientierte Lernfelder anzubieten in der Lage sind. Dem stehen eine Reihe von selbst benannten *Grenzen und Defiziten* gegenüber, die sich NRO nur bedingt selbst zuschreiben können, weil diese Teil von Strukturen sind, die nur ansatzweise beeinflusst werden können: Entwicklungspolitische Bildungsarbeit als 1. institutionelle Profilierung (Selbsterhalt), 2. Teil einer Strategie zur Selbstbehauptung auf dem Spendenmarkt (Überlebenssicherung), 3. untergeordneter Teil gegenüber anderen Arbeitsfeldern und damit Qualitätsverlust, 4. sporadischer Beitrag zur Erreichung von Adressaten im Sinne Globalen Lernens, 5. nur mäßig evaluierter Bereich, der damit kaum Möglichkeiten zur Qualitätsentwicklung bietet, 6. Maßnahme mit nur bescheidener gesellschaftlicher Resonanz und Breitenwirkung - v.a. aufgrund von 'Insider-Methodik', 7. Reduzierung auf die Produktion und Bereitstellung von Materialien, ohne die Chancen sozialen Lernens effektiv zu nutzen, 8. Ansatz mit bedingter pädagogischer Basis, da diese bei bildungspolitischen Entscheidungen und Veränderungen von Rahmenbedingungen praktisch nicht beteiligt ist und 9. vermeintliche 'Sprachrohre des Südens', ohne transparent zu machen, dass NRO nur einen kleinen Teil der Gesellschaft repräsentieren und Legitimationsproblemen unterworfen sind.

Schaut man sich diesen Selbstkritik-Katalog an, so kann man sicherlich zu jedem Punkt eine Gegenfrage stellen. Fragen wir doch aber einmal anders: Welches Wirtschaftsunternehmen wäre bereit, so schonungslos die eigene Arbeit zu reflektieren. Alleine dies verdient eine hohe Anerkennung.

Festzuhalten ist aber, dass die NRO ihr Licht auch nicht unter den Scheffel stellen müssen, denn es ist richtig, dass die nicht-staatlichen Akteure, Kirchen, Dritte-Welt-Initiativen und ihre Netzwerke bisher die wesentlichen Motoren der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit in Deutschland waren, wie im dritten Kapitel des Papieres konstatiert wird. Die Akteure des staatlichen Bildungswesens können in der Tat von den Erfahrungen der

---

**Kommentar   Kommentar   Kommentar   Kommentar   Kommentar   Kommentar   Kommentar**


---

NRO profitieren und mehr Kooperation ist zu wünschen. Die genannten spezifischen Potentiale der NROs und Initiativen, wie z.B. die Einbindung der NROs in globale Netzwerke und die Mobilisierungsmöglichkeiten vieler tausender Ehrenamtlicher in lokalen Gruppen, Initiativen und Weltläden gilt es auch in Zukunft für das Globale Lernen zu nutzen. Dass hier (noch) viel ungenutztes Potenzial schlummert, mag auch damit zusammenhängen, dass in der Praxis der NRO die „Weiterentwicklung des Globalen Lernens... dadurch erschwert wird, dass sich die konzeptionelle Diskussion über das Globale Lernen mittlerweile weit verzweigt“, wie das VENRO-Papier auf der ersten Seite festhält. Und hier sind in der Tat Wissenschaft und Bildungspolitik gefordert, die natürlich auf die Erfahrungen der NRO angewiesen sind, Klarheit ins Dickicht zu bringen, die Entwicklung (schul-)pädagogisch anschlussfähiger Konzeptionen des Globalen Lernens voranzutreiben und die Erkenntnisse vor allem auch in einem wechselseitigen Austausch an die Praktiker/innen in den Nichtregierungsorganisationen und Initiativen zu kommunizieren. Konzeptionelle Weiterentwicklung kommt im Tagesgeschäft einer NRO zu kurz und ist auch weniger eine alleinige Aufgabe der NRO und der Praktiker.

Hinsichtlich der Profilierung entwicklungspolitischer Bildungsarbeit, auch im Blick auf konzeptionelle Klärung, ist jene Trennung bedeutsam, die im VENRO-Papier im fünften Abschnitt vorgenommen wurde: Globales Lernen, Lobbyarbeit und Öffentlichkeitsarbeit. Diese drei Arbeitsbereiche der Inlandsarbeit von entwicklungspolitischen NROs sind unterschiedlich. Das kann nicht oft genug wiederholt werden. In der sauberen Trennung dieser drei Bereiche liegt eine Chance, gegenüber Kooperationspartnern ernstgenommen zu werden. Dann ist auch z.B. begründbar, warum Kampagnen Teil einer Bildungsmaßnahme im Sinne eines Lernortes sein können, der nicht mit Bildung gleichgesetzt wird. Es ist wichtig, sich auf der konzeptionellen Ebene klar darüber zu werden, dass Öffentlichkeitsarbeit und Bildungsarbeit differente Ziele verfolgen und demnach auch unterschiedliche Formen erfordern. Lernen bedeutet Kontinuität und kognitive Anstrengung, erfordert soziale Beziehungen in einer „unspektakulären Verständigungskultur“, wie es in dem Papier heißt; während Öffentlichkeitsarbeit mit unterhaltsamen Events auf größtmögliche Resonanz in der (Medien-)Öffentlichkeit oder in der Politik zielt. Dass diese Unterschiede, die in dem VENRO-Papier treffend formuliert werden, klar sind, ist eine Voraussetzung dafür, dass die Schnittmengen der drei Arbeitsbereiche überhaupt bewusst als Potenzial und besondere Stärke der NRO für Globales Lernen genutzt werden können. Zu den wesentlichen Differenzierungen gehört in diesem Zusammenhang auch die Feststellung des Papiers, dass Bildungsarbeit ihre eigene Reichweite und die Möglichkeiten der direkten Einflussnahme auf den „Bewusstseinswandel“ zurückhaltend einschätzt. Dies ist eine wohlthuende Relativierung der hehren Ziele, die an anderer Stelle formuliert werden. Ohne die Einschränkung „Bildungsarbeit ist nur einer von vielen Faktoren, die einen Bewusstseinswandel im Sinne des Leitbildes einer zukunftsfähigen Entwicklung... motivieren“ würden die Ziele und Leitlinien des Globalen Lernens lediglich als Political Correctness erscheinen - die moderne Variante der Moral?

Sauber ist auch die Differenzierung des VENRO-Papiers zwi-

schen einer Standortbestimmung des Globalen Lernens innerhalb der NRO, die nach innen gerichtet ist, und den bildungspolitischen Forderungen die nach außen adressiert sind. Mit dem vorliegenden Papier kommt VENRO seiner vornehmsten Aufgabe nach: Lobbyarbeit für globale Fragen. Im Speziellen, mit Blick auf das Globale Lernen, wird hier eine fundierte „Bildungspolitische Lobbyagenda“ formuliert. Damit machen die entwicklungspolitischen NRO Anforderungen an die Bildungslandschaft deutlich und es ist sehr zu hoffen, dass die staatlichen Akteure in diesem Feld, nicht nur das BMZ, sondern auch die Bildungspolitik, Bildungs-, Kultus- und Wissenschaftsministerien, die Universitäten, die Schulverwaltung und die Akteure der Lehrer/innenaus- und fortbildung das Papier zur Kenntnis nehmen. Diese sind jetzt am Zuge. Hoffentlich fährt nicht auch

dieses Papier an ihnen vorbei! Die NRO jedenfalls haben ihre Hausaufgaben gemacht:

Von den zehn Forderungen des VENRO, denen grundsätzlich zuzustimmen ist, möchten wir vier aus unserer Sicht prioritären Punkten an dieser Stelle Nachdruck verleihen:

1. NRO brauchen eine qualitativ und quantitativ umfangreichere finanzielle Unterstützung. Die Erhöhung der Ausgaben für entwicklungspolitische Bildungsarbeit auf 2% der öffentlichen Entwicklungshilfeleistungen und die Trägerstrukturförderung durch eine Stiftung würde den Sicherheitsrahmen der NRO erhöhen, in dem neue Potenziale innovativer Bildungsarbeit umgesetzt werden können.

2. Die Kooperationen zwischen öffentlichen Bildungsinstitutionen und außerschulischen Einrichtungen (NRO, Kampagnen, Beratungsstellen) muss erleichtert und verbessert werden. Das würde die Stärke der VENRO-Organisationen im Bildungsbereich hervorheben und viele Potentiale z.B. für schulische Bildung in Zusammenarbeit mit außerschulischen Lernorten eröffnen.

3. Die Umsetzung einer umfassenden Curriculumreform vor dem Hintergrund der globalen Herausforderungen ist dringend

---

**Kommentar    Kommentar    Kommentar    Kommentar    Kommentar    Kommentar    Kommentar**


---

notwendig. Auf der Grundlage der KMK-Empfehlung sind die Erfahrungen und Kompetenzen der NRO-Vertreter im Bildungsbereich in besonderem Maße zu berücksichtigen.

4. Die Forderung nach Verankerung Globalen Lernens in beiden Phasen der Lehrerbildung sowie in Aus- und Fortbildungen anderer Pädagogen ist überfällig.

Deutlich wird in diesen Punkten, dass sie nur bedingt von NRO selbst angegangen werden können. Zunächst kosten alle vorgeschlagenen Maßnahmen Geld, das die meisten NRO nicht haben. Daher scheint es zunächst weniger die nicht vorhandene Bereitschaft und Kompetenz außerschulischer Bildungseinrichtungen zu sein, die Möglichkeiten Globales Lernen erschwert, sondern es ist die öffentliche Hand, die ihre Ankündigungen ernst nehmen muss. Wenn der Rahmen gegeben ist, sind vielleicht auch die im Papier benannten Defizite nicht nur anstehende, sondern zu meisternde Aufgaben.

Gleichwohl ist die Kooperation zwischen öffentlichen und außerschulischen Bildungseinrichtungen oder die Stärkung Globalen Lernens an den Universitäten und in der Lehrerfortbildung keine alleinige Aufgabe der NRO. Hier müssen öffentliche Trägeraktiv werden. Bulmahn, übernehmen Sie!

**Literatur:**

**Delors, Jaques** Lernfähigkeit: Unser verborgener Reichtum. UNESCO-Bericht zur Bildung für das 21. Jahrhundert. Berlin: Luchterhand 1997.

**Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland** (Hg.): 'Eine Welt / Dritte Welt' in Unterricht und Schule. Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 28.2.1997, in der Fassung vom 20.3. 1998.

**VENRO (Hrsg.):** „Globales Lernen“ als Aufgabe und Handlungsfeld entwicklungspolitischer Nicht-Regierungsorganisationen. Grundsätze, Probleme und Perspektiven der Bildungsarbeit des VENRO und seiner Mitgliedsorganisationen. Bonn 2000 (VENRO-Arbeitspapier Nr. 10).

**Anmerkung:**

Das VENRO-Arbeitspapier Nr. 10 kann bezogen werden bei VENRO-Geschäftsstelle, Kaiserstr. 201, 53113 Bonn, oder im Internet: [www.venro.org](http://www.venro.org)



Dr. Barbara Asbrand, geb. 1967; Grundschullehrerin; Promotion in Erziehungswissenschaften über interreligiösen Religionsunterricht; arbeitete viele Jahre für den Weltladen-Dachverband e.V.; derzeit Habilitationsstipendiatin an der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät der Universität Erlangen-Nürnberg; Veröffentlichungen zu Religionsunterricht, Fremdverstehen und Umgang mit Differenz, Globalem Lernen und Fairem Handel.

Dr. Gregor Lang-Wojtasik; geb. 1968; Grundschullehrer; Promotion in Erziehungswissenschaften über Non-formale Bildung in Indien und Bangladesh; wissenschaftlicher Assistent am Lehrstuhl für Allgemeine Pädagogik der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät der Universität Erlangen-Nürnberg; Veröffentlichungen zu interkultureller und internationaler Bildung, Globalem Lernen, Reformpädagogik und Nord-Süd-Forschung

